

Thomann/fs

26. September 1977

N o t i z

über die Besprechung mit Anthony Solomon,  
Unterstaatssekretär für Monetäre Fragen  
im amerikanischen Schatzamt.

---

1. Datum : 23. September 1977
2. Teilnehmer : Solomon, Widman für USA, Botschafter Jolles,  
Präsident Leutwiler und Botschafter Probst  
für die Schweiz
3. Allgemein : Von Botschafter Jolles auf die Bemerkung des  
amerikanischen UNO-Botschafters angesprochen, wonach die USA  
die neue Weltwirtschaftsordnung unterstützen, wehrt Solomon  
ab mit dem Hinweis, in der amerikanischen Politik habe sich  
nichts geändert.
4. Entwicklungsfragen : Solomon zeigt sich weder besonders  
interessiert noch informiert. Im Bereich der Arbeiten des  
Entwicklungskomitees wollen die USA veranlassen, dass der IWF  
eine Studie über den Komplex der Finanzierung von Exporten der  
Entwicklungsländer unternimmt. Dies soll ausserhalb des Ent-  
wicklungskomitees geschehen, weil der IWF aus amerikanischer  
Sicht nicht zur Entwicklungshilfeorganisation werden soll.  
Ausserdem sollen die Probleme der Aussenschulden der Entwick-  
lungs-  
länder überprüft werden, um in Prozedurfragen Fortschritte zu  
erzielen. Botschafter Jolles betont das Interesse der Schweiz,  
dass das Entwicklungskomitee bei diesen Arbeiten nicht ganz  
ausgeschlossen werden soll, damit die Schweiz daran auch teil-

. / ...

- 2 -

nehmen kann. In der Verschuldungsfrage ist darauf zu achten, dass die UNCTAD nicht umgangen wird, wiewohl von dieser Seite keine konkreten Resultate zu erwarten sind.

5. Witteveen-Fazilität : Solomon zeigt sich optimistisch, dass der Kongress im Januar 1978 die Zustimmung für den amerikanischen Beitrag geben wird. Hingegen lehnt er für die USA Beiträge an ein Zinssubventionskonto ab, da hierfür Budgetmittel bewilligt werden müssten und der Kongress mit Hilfsgesuchen ohnedies überschüttet sei.

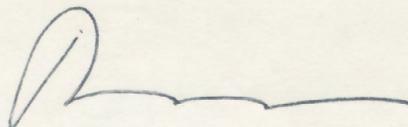
6. Ertragsbilanzüberschüsse : Solomon zeigt sich besorgt über die Entwicklung der amerikanischen Aussenwirtschaftsposition. Er erkundigt sich nach dem Abbau des schweizerischen Ueberschusses. Die USA warteten auf höheres Wirtschaftswachstum in Europa. Solomon ist der Ansicht, dass die Bundesrepublik zu wenig zum Abbau ihres Ertragsbilanzüberschusses täten. Präsident Leutwiler erläutert die schweizerische Position (verbessertes Wachstum als angenommen mit Anzeichen einer Investitionsbelebung, wieder Defizit im Aussenhandel mit Abbau des Ertragsbilanzüberschusses, Aufwertung des Schweizerfrankens, aber auch die beschränkten wirtschaftspolitischen Möglichkeiten angesichts der hohen Auslandverflechtung), und gibt Hinweise auf die deutschen Schwierigkeiten, trotz aller Anstrengungen bisher keine befriedigenden Erfolge zur Wirtschafts-Relance erreichen zu können, obwohl es an Willen durchaus nicht mangle.

. / ..

- 3 -

7. Wechselkurspolitik : Präsident Leutwiler erläutert die schweizerische Wechselkurspolitik (Ausgleich von Schwankungen der Kurse bei Akzeptierung der Kurstrends) und kündigt an, dass auch mit den USA eine Wechselkurspolitik im Rahmen der Abmachungen von Rambouillet gesprochen werden soll. Solomon zeigt sich nicht besonders interessiert.

8. 7. Quotenerhöhung im IWF : Solomon kündigt an, dass die USA der 7. Quotenerhöhung im IWF ablehnend gegenüberstehen.



(Thomann)

Kopie : Botschafter Jolles  
Präsident Leutwiler  
Botschafter Probst